

Von: Helmut Kainz
Gesendet: Montag, 29. Mai 2006 15:32
An: gaenserndorf.red@bezirksblaetter.com
Betreff: Ihr Artikel über die "S1" in Ausgabe 21, Seite 9

Sehr geehrte Damen / Herren.

Mit einigem Befremden habe ich diesen "Werbe-Artikel" der ASFINAG über die Planung der S1 im Bereich Groß-Enzersdorf gelesen.

Wenn man Ihnen Glauben schenkt, dann ist ja der Bau dieser NORD-SÜD-Transit-Autobahn ja direkt gesundheitsfördernd und umweltschonend.

Leider ist DAS GEGENTEIL der Fall!

Die ASFINAG versucht mit allen Mitteln, die Probleme zu verharmlosen bzw. als nicht existent darzustellen.

SIE als Regional-Werbezeitung sollten eigentlich versuchen, die Dinge OBJEKTIV darzustellen!

Damit Sie dies auch können, möchte ich Ihnen EINIGE der Probleme mit dieser Trassenplanung aufzeigen, die mir als NICHT-FACHMANN aufgefallen sind.

1. Die geschätzten Kosten von 1,6 Milliarden sind ganz sicher falsch, weil die ASFINAG praktisch pleite ist und die Kosten ausschließlich über Kredite finanziert werden. Die Kosten werden sich daher aller Voraussicht nach auf etwa das DOPPELTE belaufen.

2. Von einer "umweltschonenden" Bauweise kann überhaupt nicht die Rede sein. Alibi halber wird der Nationalpark "Lobau" nicht berührt, das aber nur vordergründig. Unmittelbar an der Grenze zur Lobau wird nämlich die Tunnelbauweise beendet und in OFFENER Bauweise (mit bis zu 40 Meter tiefen Spundwänden) weitergegraben.

3. Dabei wird mit höchster Wahrscheinlichkeit (durch Sachverständige vorausgesagt) der Grundwasserstrom unterbrochen. Dadurch haben alle Gründe, die östlich der Baustelle liegen und über Hauswasser-Anlagen mit Brunnen verfügen, plötzlich KEIN WASSER mehr. Die ASFINAG hat sich zwar prinzipiell zu einer "Brunnen-Ablöse" bekannt, wie hoch diese sein wird, um Anschlußkosten an die Wasserleitung, Umbau der Haus- und Garten-Installation laufende Wassergebühren etc. abzudecken, gibt es keine Aussage.

4. In einem solchen Fall wird außerdem erst BEI EINTRITT dieser Situation reagiert. In der Zwischenzeit (bis zum Anschluß an die Wasserleitung) können Wochen oder Monate vergehen, wo dann in den Haushalten aus dem Wasserkanister gekocht, gebadet, WC versorgt etc. werden muß. Von der Bewässerung der Gärten wollen wir dabei noch gar nicht reden.

5. Der für die Abgas-Entsorgung angeblich notwendige SCHLOT von ca. 30 - 35 Meter Höhe wird UNMITTELBAR am RANDE des Nationalparks "Lobau" errichtet. In diesem Schlot sind KEINERLEI FILTER vorgesehen, da es dafür angeblich noch keine geeignete Technologie gibt. Der DRECK von 4 x 8,5 Kilometer = 34 Kilometer Fahrbahnen (FEINSTAUB, ABGASE etc.) wird also UNGEFILTERT der gesamten Umgebung (je nach Windrichtung nach Groß Enzersdorf, Eßling oder Nationalpark) in die Nasen und Atemwege geblasen.

Dies zur ohnehin bereits überhöhten Feinstaub-Belastung unserer Gegend. Dabei werden kleinste Feinstäube, die laut Ärzten noch viel gefährlicher sind, als die derzeit gemessenen, überhaupt nicht berücksichtigt, weil dazu leider noch keine Normen veröffentlicht sind.

Außerdem wird durch die hohe Ausblas-Geschwindigkeit ein Dauer-Geräuschpegel erzeugt, der 24 STUNDEN und 365 TAGE im Jahr für die nähere Nachbarschaft des Dreckschleuder-Schlotes zu hören sein wird.

6. Die S1-Trasse in der derzeitigen Form (als reine NORD-SÜD-Transit-Autobahn von Polen, Tschechische Republik, Slowakei zur Adria) ist generell überhaupt ABZULEHNEN, da sich die örtliche Verkehrsproblematik (Einzugsverkehr von / nach Wien) dadurch überhaupt nicht verbessert. Die Menschen haben dann zwar eine Transit-Autobahn, aber noch mehr Staus als derzeit, bedingt durch den Autobahn-Zubringer-Verkehr.

Erschwerend kommt noch die geplante Marchfeld-Schnellstraße dazu, die weiteren Verkehr aus den Industriegebieten der Slowakei an diese Autobahn heranführt.

Es ist also ganz klar abzusehen, daß mit dieser AUTOBAHN in naher Zukunft eine ähnliche Situation, wie am Brenner geplant wird.

Dies kann jedoch keineswegs im Sinne der Bürger sein, die sich hier Ihre Häuser und Wohnungen in jahrzehntelanger mühevoller Arbeit erbaut haben, um in halbwegs guter Luft und in der Nähe der Lobau zu wohnen.

Diese Menschen KÖNNEN oft gar nicht mehr wegziehen, weil der Grundstückswert und Wert Ihrer Häuser durch den Autobahn-Bau drastisch gesunken ist und um den Verkaufserlös kaum an anderer Stelle ein Neubau oder Neukauf möglich ist.

Auch der Nationalpark "Lobau" und "March-Donau-Auen" wird durch diese Autobahn entwertet. Wer braucht schon einen Nationalpark, dessen Bäume durch die Abgase einer Autobahn ruiniert sind.

Ich würde Sie daher DRINGEND BITTEN, meinem Brief ebenso große Bedeutung zuzumessen, wie den Aussagen des Hr. Ing. Steiner, und diese Fakten in zumindest gleicher Aufmachung zu veröffentlichen.

Sie würden damit Ihrer Bedeutung als REGIONALES und OBJEKTIVES Medium gute Dienste leisten.

Wenn Sie noch zusätzliche Informationen zu diesem Thema benötigen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung bzw. verweise ich auf die Informations-Möglichkeit im Internet unter www.S1-bim.at

Helmut Kainz, Groß Enzersdorf